

Erfahrungsbericht einer Studentin zu ihrem Masterstudium Sozioökonomie

Ich studiere im 3. Semester Sozioökonomie auf der WU. Davor habe ich den Bachelor in Soziale Arbeit absolviert. Somit bin ich also für den Masterstudiengang Sozioökonomie neu auf die WU gekommen. Zu Beginn hatte ich ehrlich gesagt etwas Bedenken, wie das sein wird, einen Masterlehrgang auf der WU zu machen, obwohl ich keinen Bachelorabschluss in Ökonomie habe – aber gleich vorweg, das ist wirklich überhaupt kein Problem und der Masterstudiengang ist auch so sehr gut zu meistern!

Der Masterlehrgang Sozioökonomie bringt Studierende aus unterschiedlichen Disziplinen zusammen. Der große Vorteil liegt dabei sicherlich in den unterschiedlichen Perspektiven der Studierenden, das kann jedoch manchmal auch zu Unsicherheiten führen, da z.B. bei einem selbst weniger Vorwissen zu bestimmten Themengebieten vorhanden ist. Hier würde ich allen, die sich für das Studium entscheiden, gerne mitgeben, sich davon nicht verunsichern zu lassen, denn wie gesagt bringt jeder unterschiedliches Vorwissen mit und das ist auch gut so.

Die Eingangsphase ist für viele Studierende die stressigste Phase des Studiums, sobald die Prüfung jedoch positiv absolviert wurde, ist das Studium dann v.a. anhand von Seminaren aufgebaut – d.h. es gibt keine großen Prüfungen mehr, sondern viele schriftliche Arbeiten und ab und an kleinere Tests. In der Eingangsprüfung ist eine Teilprüfung zu VWL zu absolvieren, danach werden noch 2 Lehrveranstaltungen angeboten, die sich explizit mit Ökonomie beschäftigen, der Großteil der Lehrveranstaltungen hat jedoch einen soziologischen Schwerpunkt.

(Wien, WiSe23/24)



Erfahrungsbericht eines Studenten zu seinem Masterstudium Sozioökonomie

Ich studiere im 3. Semester im Sozioökonomie-Master an der WU und möchte gerne meine Studiengangs-Erfahrungen mit euch teilen.

Im Allgemeinen könnt ihr euch auf eine Vielfalt an Gesellschaftsbeschreibungen und wichtige aktuelle Themen freuen:

- Warum sind wir als Gesellschaft so wie wir sind?
- Was sind unsere Probleme dabei und
- wie versuchen wir sie zu lösen?

Außerdem beschäftigen wir uns viel mit wissenschaftlichen Methoden und dem Ablauf von wissenschaftlichen Studien, Papers usw. Es gibt auch die Möglichkeit, sich etwas intensiver mit statistischen Programmen wie STATA auseinanderzusetzen.

Unter den Titeln der Lehrveranstaltungen konnte ich mir anfangs nicht viel vorstellen. Folgende 3 Begrifflichkeiten aus dem offiziellen Studienplan beschreiben unser Studium aber ganz gut:

- „Theorien“: Die Auseinandersetzung mit soziologischen Texten, Theorien und Autor:innen bietet uns die Basis für das Beobachten aktueller sozialer Phänomene, Diskussionen und eröffnet uns spannende Forschungsbereiche.
- „Methoden“: Das Lehrveranstaltungsangebot ermöglicht uns, qualitative und quantitative Forschungsmethoden auszuprobieren sowie über Erhebungsinstrumente und Auswertungstools zu lernen.
- „Planung und Durchführung von Studien“: In vielen Lehrveranstaltungen durchlaufen wir den klassischen Forschungsprozess von der Forschungsidee bis hin zum fertigen Forschungsdesign bzw. Exposé.

Ein großes Thema bei meinen Mitstudierenden war die Relevanz von Soziologie vs. Ökonomie im Studium. Da ich bereits im Bachelor auf der WU war und genügend Ökonomie in Form von VWL genossen habe, bin ich froh darüber, dass der Master einen stärkeren sozialwissenschaftlichen Fokus hat. So manche Mitstudis hätten sich jedoch etwas mehr Ökonomie erwartet. Das ist also Geschmackssache – aber gut zu wissen.

Was ich schön an unserem Studiengang finde, ist, dass unsere Kohorten meist aus unterschiedlichen Richtungen kommen (von Politikwissenschaften über Soziologie, VWL bis hin zu BWL uvm.). Daraus ergeben sich meist sehr diverse und sehr bereichernde Diskussionen. Außerdem sind unsere Kohorten nie besonders groß und es gibt bei uns ein sehr angenehmes Gemeinschaftsgefühl.

Nun aber noch zu einem wichtigen Aspekt betreffend des Studienbeginns:

Die „Grundlagen der Sozioökonomie“ sind zu Beginn des Studiums zu absolvieren. Diese Lehrveranstaltung besteht aus drei Prüfungen. Ich empfehle euch, euch gut darauf vorzubereiten, da die Lehrveranstaltung ansonsten erst wieder im Folgejahr absolviert werden kann. Dadurch verzögert sich das Studium, da die „Grundlagen“-Lehrveranstaltung eine Voraussetzung für die meisten anderen Lehrveranstaltungen ist.

Die Prüfungen am Anfang sind eigentlich die einzige nennenswerte Hürde im Studium. Sie sind doch recht anspruchsvoll, aber auf jeden Fall schaffbar! Sie beinhalten auch eine VWL-Prüfung, womit wir uns später im Studium dann eigentlich nicht mehr auseinandersetzen. Danach spielen Prüfungen keine wichtige Rolle mehr im Master und unsere Leistungen bestehen vor allem aus der Auseinandersetzung mit Texten, Reflexionen, Präsentationen und Seminararbeiten.

Ich hoffe, dass ich euch damit eure Entscheidung erleichtere und ein klareres Bild zu unserem Studieneingang zeigen. Viel Erfolg bei eurer Entscheidung!

(Wien, WiSe23/24)

